



Nordwand der Kapelle: Tonbildwerk der SELIGEN GUTEN BETH von Reute (\* 1386, + 1420) im Strahlenkranz, gekleidet im Ordens-gewand, ein Kruzifix in der Hand, stigmatisiert (Original des Tonbildwerks im Kornhaus-Museum Bad Waldsee; hier allerdings nur mit einem Kreuz).

Südwand der Kapelle: Tonbildwerk der SCHMERZENSMUTTER VON MARIA STEINBACH (hier mit der Jahreszahl 1798; Original der Steinbacher Schmerzensmutter aber schon aus dem Jahr 1622).

GEMÄLDE, bäuerlich, das MARIA MIT DEM JESUSKIND vor einem Baum stehend zeigt. Im Hintergrund Kapelle (ohne Turm), Gehöft, schwebender Engel mit Lorbeerkranz und Palmwedel als Symbol der Keuschheit. Unten rechts Aufschrift "Maria stein unser trost und helferin woldest du sein 1733 :1785": Darunter ein alter Opferstock. Auf dem Boden ein FELSBRÖCKEN, der die Fußabdrücke von Maria und dem Jesuskind aufweisen soll. Dieser Felsbrocken war wesentlich für die Wallfahrt und die Bittgänge nach Lippertsweiler.

VORTRAGEKREUZ aus silbrig gemaltem Holz mit Dreipasskreuzenden und Christuskorpus aus Metall:

KIRCHENFAHNE mit dem Bild des hl. Bischofs und Märtyrer Blasius von Sebaste (Attribut: zwei brennende Kerzen; Martyrium unter Kaiser Licinius, Anfang 4. Jhd., Gedenktag: 3. Februar; bekannt ist die Überlieferung, dass er einen Knaben rettete, der an einer Fischgräte zu ersticken drohte)

**Ausstattung**



Blasiusk. Lipperts

Zahlreiche (18 sind derzeit in der Kapelle zu sehen) VOTIVTAFELN, z. T. außergewöhnlich schön gestaltet, die auf die Tradition der Wallfahrt und der erhörten Gebetsanliegen der Gläubigen verweisen. Die Dankadressen sind vornehmlich an den hl. Blasius und die Muttergottes gerichtet, einige auch an Sebastian (Zeitraum 18. bis Anfang 19. Jhd.).



**Votivtafeln und Volksfrömmigkeit**

Gebetsanliegen wurden offensichtlich hauptsächlich bei Krankheiten des Viehs (vornehmlich Pferde) formuliert.

Im Zeitalter des "JOSEPHINISMUS" (Kaiser Joseph II von 1765 bis 1790), geprägt vornehmlich durch das Zeitalter der Aufklärung) erfuhr der Volksglaube mit Wallfahrten und Heiligenverehrung vielfältige Einschränkungen: So wurden auch Klöster, zunächst kontemplative, wurden aufgehoben. Der Jesuitenorden wurde 1773 aufgehoben. 1814 wurde die Aufhebung wieder zurückgenommen





St. Blasiuskapelle schon 1353 erwähnt. Kloster Schussenried war seit 1380 in Lippertsweiler begütert

1758 Maurer Oswald Kögel (Ebisweiler) erhält den Auftrag, die Kapelle abzureissen und eine neue zu bauen (später beim Umbau des Schlosses Aulendorf als Polier tätig.

Klassizistische Anklänge (Giebelfront der Westseite mit Pilastern und Rundbogen); Flackdecke stuckiert

12 Weihekreuze verweisen auf die offizielle Weihe der Kapelle (Weihedatum 15. August 1760).

Lippertsweiler gehört zur Kirchengemeinde Michelwinnaden.

### Baugeschichte



Von Schreinermeister Johann Michael Schmid (Akkord des Klosters Schussenried am 17. Juni 1759) aus Michelwinnaden barock gebaut. Gotische Skulptur des hl. BLASIUS (allerdings deuten das Kind und das Buch (Augustinerchorherrenregel) in der Hand des Heiligen an, dass die Figur einstmals auch Augustinus hätte sein können). Die Prämonstratenser leb(t)en als Chorherren nach der Regel des hl. Augustinus. Die Figur ist evtl. der Ulmer Schule des frühen 16. Jhd. zuzuschreiben.

### apelle weiler

#### Altar

Im Altarauszug: SEBASTIANFIGUR (Martyrium um 280), "Bauernheiliger", der bei Erkrankungen des Viehs, der Pferde und bei Pest und ansteckenden Krankheiten angerufen wird. Viele Patronate. Figur flankiert von 2 Engeln.

Altar ist reich verziert mit Säulen mit korinthischen Kapitellen, Akanthusrankwerk, Bandelwerk; vermutlich einstmals mit einen Tabernakel in der Predella.

Rechts und links des Altars Türschranken, die zur Sakristei hinter dem Altar führen. Diese sind bekrönt mit Vasenaufsätzen. Auf den Türen sind Monogrammen von Jesus (links) und Maria (rechts) zu erkennen.

ANTEPENDIUM ("Verkleidung" der Stipes, also des Altarunterbaus: Gemälde neueren Datums mit der Darstellung Mariens mit dem Jesuskind.



#### Glocke

Aus dem Jahr 1556, Inschrift: "Helf uns Gott allen, anno domini 1556"

#### Quellen

Manfred Thierer / Ursula Rückgauer, Stätten der Stille. Die Kapellen im Landkreis Ravensburg, Kunstverlag Josef Fink, Lindenberg, 2009, Seite 104f

Die Kunstdenkmäler des ehemaligen Kreises Waldsee, bearb. von Adolf Schahl unter Mitarbeit von W. v. Matthey, Stuttgart und Berlin 1943, Seite 164-265

Kleines Kapellenblatt erstellt von Günter Brutscher, Mennisweiler; frei verfügbar unter [www.wegzeichen-oberschwaben.de](http://www.wegzeichen-oberschwaben.de), Stand: Mai 2025

